



humboldt

S A S C H A Z I E G L E R

Ahnenforschung

Schritt für Schritt
zur eigenen
Familiengeschichte

Inhalt

Vorwort von Sascha Ziegler	8
Warum betreibt man Ahnenforschung? von Sascha Ziegler . .	9
Eine kurze Geschichte der Ahnenforschung von Sascha Ziegler	11
Die ersten Schritte von Sascha Ziegler	14
Ordnen Sie die Unterlagen	16
Der Schritt zu den Behörden	17
Standesamt	17
Kirchenbücher	19
Einwohnermeldeämter	21
Weitere Möglichkeiten zur Forschung	21
Adressbücher	21
Leichenpredigten	22
Totenzettel	23
Genealogische Vereine	23
Wenn es nicht mehr weiter geht? Hilfe vom Profi	24
Hilfswissenschaften	
von Doris Reuter	25
Schriftenkunde (Paläographie)	26
Zeitrechnung	30
Historische Geographie	32
Eine kleine Einführung in die Namenkunde (Onomastik)	
von Christian Benz	33
Die Entstehung der Familiennamen im deutschsprachigen Raum	33
Heraldik – Was führten unsere Vorfahren im Schilde?	
von Claus Billet	38
Was ist eigentlich ein Wappen?	39

Exkurs: Ein eigenes Wappen für Ihre Familie	39
Siebmachers Wappenbücher	40
Die Wappensammlung „Armorial Gèneral“	41
Eine Auswahl heraldischer Vereine	42
Internetseiten zum Thema Heraldik	43
Wichtige Archive und Institutionen kurz vorgestellt	
von Sascha Ziegler	44
Deutsche Zentralstelle für Genealogie in Leipzig	44
Institut für Personengeschichte in Bensheim	46
Der „Herold“ in Berlin	47
Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte in Frankfurt-Höchst	48
Ahnenforschung im Internet von Birgit Wendt	49
So nutze ich das Internet für meine Forschung	49
Allgemeines zum Internet	49
Vorstellung wichtiger Seiten	52
Das „Genealogienetz“ und seine Projekte	52
GenWiki	53
Datenbanken	55
GedBas	55
FOKO	57
GOV	58
Online-Ortsfamilienbücher	59
Adressbücher	60
Familienanzeigen	61
Weitere Angebote	62
Ahnenforschung richtig organisieren von Doris Reuter	73
Organisieren – auf dem Papier oder mit dem Computer?	73
Personenstammblatt, Familienstammblatt	74
Woher weißt du das? – Quellenangaben nie vergessen	79
Wo sind Sie geblieben? – Ahnenschwund oder Implex	85

Was ein Genealogieprogramm können sollte...	96
Kostenlose Genealogieprogramme	100
Die Bedienung	102
Die Navigation	103
Dateneingabe	107
Eingabefelder	107
Die Datenverwaltung	109
Plausibilitätskontrolle	110
Duplikate finden	111
Familiengeschichte zum Ansehen: Tafeln und Listen	116
Import-/Export	118
Programmbetreuung und Support	122
Die bekanntesten Genealogieprogramme	125
Genealogische Hilfsprogramme (Auswahl)	136

Veröffentlichung der Forschungsergebnisse

von Birgit Wendt und Sascha Ziegler	139
Allgemeine Vorbemerkung	139
Ihr eigenes Buch veröffentlichen	139
In einem genealogischen Fachverlag veröffentlichen	140
Genealogische Datenbanken und Homepages im Internet	143
Gute Gründe für das Einstellen der eigenen Daten	
in Datenbanken – positive Folgen	146
Einspeisung der Genealogie-Daten in Datenbanken	
als Mittel der Datensicherung	147
Anderen die Früchte seiner Arbeit präsentieren	147
Die eigene Homepage	157
Die Gestaltung einer eigenen Homepage	157

Anhang	166
Wichtige Anschriften	166
Wichtige Internetseiten im Überblick	175
Die wichtigsten Links im Überblick	175

Die ersten Schritte

Verliere keine Zeit und Geld mit Ahnenforschung! Du brauchst nur in die Politik einzusteigen und deine Gegner werden es für dich kostenlos herausfinden.

Mark Twain
(amerik. Schriftsteller, 1835–1910)

Widmen wir uns nun dem praktischen Teil des Buches, der Erforschung der eigenen Familiengeschichte. Zu Beginn einer jeden Forschung steht die ausführliche Befragung der Verwandten. Schreiben Sie alles auf oder nehmen Sie erzählte Geschichten und Anekdoten auf einem Diktiergerät auf. Dies kann später ein wertvolles Erinnerungsstück sein. Auch wenn es etwas sarkastisch klingt: Befragen Sie zuerst die älteren Verwandten, so lange diese noch am Leben sind. Die älteren Verwandten haben sehr oft ein umfangreiches Wissen zur Familiengeschichte, welches nach dem Ableben nicht mehr rekonstruiert werden kann.

Auch in Familien, wo vermeintlich keine Erinnerungen vorhanden sind, gibt es sicherlich Anekdoten und Geschichten. Wird in Ihrer Familie auch erzählt, dass die Familie früher einmal adelig gewesen ist und der Adelstitel aus Armut weggefallen ist? Wird behauptet, Ihr Familienname sei hugenottischer Herkunft? Bewahren Sie diese Berichte um Ihre Familiengeschichte, behandeln Sie die Erzählungen aber mit einem kritischen Blick.

Schreiben Sie nicht nur die Namen und Daten von Vorfahren auf, hinterfragen Sie auch die Berufe und Geschichten aus dem Leben der Ahnen. Notieren Sie sich dabei alles sorgfältig. Folgende Fragen sind besonders wichtig:

- Hat in der Familie schon einmal jemand nach der Familiengeschichte geforscht?

- Gibt es Ahnenpässe bzw. Ariernachweise aus dem Dritten Reich?
- Welche entfernten Verwandten gibt es und wie sind die verwandtschaftlichen Verhältnisse?
- Welche Original-Urkunden gibt es noch in der Familie?

Fertigen Sie sich von alten Dokumenten und Urkunden Fotokopien oder Scans an. Reproduzieren Sie alte Familienfotos und lassen Sie auf Familienfeiern die Personen auf den Fotos identifizieren. Verteilen Sie an Ihre Verwandtschaft Familien- und Personenfragebögen und lassen diese ausführlich ausfüllen. Solche Fragebögen bekommt man kostenfrei im Internet. Auch die entfernten Verwandten sollten in Ihre Befragung eingebunden werden. Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn die Verwandten kritisch reagieren. Bereiten Sie das, was Sie bereits wissen, auf (z. B. in Form von ausgedruckten Ahnentafeln, Listen etc.) und lassen Sie Ihre Verwandten an den Forschungsergebnissen teilhaben. Nehmen Sie zu Familienfesten Fragebögen und Formulare mit, auf solchen Festen treffen meistens mehrere Generationen zusammen. Organisieren Sie eigene Familientreffen, um die Verwandten nach den Vorfahren zu fragen.

Seien Sie nicht nur Datenjäger und -sammler, sondern suchen Sie auch nach weiteren Zeugnissen der Vergangenheit wie z. B. alten Briefen, Tagebüchern, Kriegserlebnissen, Familienanzeigen, Testamenten, Geschäftspapieren oder Fotos. In alten Familienbibeln oder Gesangbüchern finden sich oft ebenfalls genealogische Aufzeichnungen.

Fragebögen und Formulare im Internet

<http://wiki-de.genealogy.net/>

Vorlagen_zur_Erfassung_genealogischer_Daten

Ordnen Sie die Unterlagen

Nachdem Sie nun die Verwandten befragt und die alten Familienunterlagen zusammengetragen haben, sind die ersten Schritte zur Dokumentation der eigenen Familiengeschichte getan. Nun sollten Sie damit beginnen, die Unterlagen zu ordnen und in ein System zu bringen. Trotz moderner Möglichkeiten wie Genealogie-Programme und Internet sollten Sie Ihre Dokumente in Ordnern abheften.

Sie sollten nun von jedem Vorfahren ein Personenstammbaum anfertigen, auf welchem Sie die Lebensläufe niederschreiben. Wenn möglich, legen Sie diese Blätter für jeden Ihrer Vorfahren bis zur Ur- oder Ururgroßelterngeneration an.

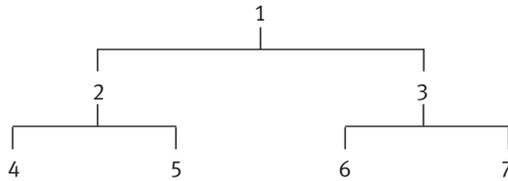
Beginnen Sie danach, die gesammelten Daten in ein Genealogie-Programm auf dem PC einzutragen. Siehe dazu die Rubrik Genealogie-Software.

Es gibt unter Ahnenforschern ein bewährtes System, um die Vorfahren zu nummerieren, das „Kekule-System“. Es wurde 1898 von Stephan Kekulé von Stradonitz erfunden. Dabei erhält die Ausgangsperson, der sogenannte Proband, unabhängig von seinem Geschlecht die Ziffer 1. Die weiteren Ziffern werden berechnet, indem der Vater einer Person immer den doppelten Wert erhält und die Mutter diesen Wert plus 1. Der Vater der Ausgangsperson hat demnach die Ziffer 2 und die Mutter die Ziffer 3. Die Eltern der Mutter haben somit die Ziffern 6 und 7. Die Eltern Großmutter mit der Ziffer 7 haben dann die 14 und 15 usw. Moderne Genealogie-Programme berechnen die Kekule-Ziffern automatisch.

Generation 0
(Proband)

Generation I
(Eltern)

Generation II
(Großeltern)



(siehe auch S. 81)

Kekule-System

<http://wiki-de.genealogy.net/Kekule-Nummer>

<http://www.kalendersysteme.de/deutsch/genealogie/kekule.html>

<http://www.ahnenforschung-benz.de/kekule.htm>

Der Schritt zu den Behörden

Sind nun alle Verwandten befragt, Karteien oder Ordner angelegt, Dokumente und Fotos kopiert, müssen Sie sich an die offiziellen Stellen wenden, um weitere Daten herauszufinden.

Standesamt

Das Standesamt ist die erste Anlaufstelle für Ihre Nachforschungen. Die Standesämter führen seit 1876 die Personenstandsbücher. Dort müssen die Geburten, Trauungen und Sterbefälle gemeldet und registriert werden. In einigen Gebieten Deutschlands gab es schon vor 1876 Standesämter, so z. B. ab 1792 in den linksrheinischen Gebieten, die von Napoleon besetzt wurden. Mit dem Beginn der Standesämter beginnen jedoch auch die Probleme für den Familiengeschichtsforscher. So schreibt das Personenstandsgesetz vor, dass nur Personen mit berechtigtem Interesse Auszüge aus den Standesamtsunterlagen bekommen dürfen. Die Erforschung der eigenen Vorfahren zählt jedoch zu einem berechtigtem Interesse. Wenn beim

Hans Forscher
Genealogenstraße 1
12345 Ahnenhausen

Standesamt Musterdorf
Musterstraße 1
12345 Musterstadt

Ahnenhausen, den 01.11.2008

Anforderung von Standesamtsurkunden

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit einiger Zeit betreibe ich Ahnenforschung. Mein Großvater väterlicherseits Heinrich Forscher stammt aus Musterstadt und ist dort am 05.06.1877 geboren. Des weiteren geht aus meinen Familienunterlagen hervor, dass sein Vater, der Heinrich Jacob Forscher und dessen Ehefrau Anna Katharina Schmidt ist. Von den beiden letztgenannten Personen liegen mir leider keine Daten vor. Ich möchte Sie nun bitten, mir von dem Geburtseintrag meines Großvaters eine Kopie zukommen zu lassen. Sollten sich in Ihren Unterlagen auch die Geburts- und Sterbeeinträge meiner Urgroßeltern finden lassen, so senden Sie mir bitte von diesen ebenfalls eine Kopie zu. Aus Datenschutzgründen weise ich mich mit meiner Personal-Ausweisnummer 7774445329188345HGB, ausgestellt in der Stadt Ahnenhausen aus. Die fälligen Gebühren werde ich umgehend nach Erhalt der Urkunden überweisen. Für Ihre Mühe möchte ich mich recht herzlich im Voraus bei Ihnen bedanken.

Mit freundlichen Grüßen